Vermischtes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **24 (1941)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Volksverdummer.

Das Volk ist dumm, ihr macht es täglich dümmer
Mit euren leeren, hirnverbrannten Phrasen.
Sinkt auch darob die morsche Welt in Trümmer,
Ihr tröstet es mit bunten Seifenblasen.

Die Herde lässt stets wieder sich beschwatzen,
Und knurrt vor Hunger ihr der leere Magen,
Sie klammert sich gedankenlos wie Spatzen
An eure seichten, überlebten Sagen.

Doch feige duckt ihr euch vor den Tyrannen,
Die aus des Volkes Mark den Geldsack füllen,
Die schamlos es entrechten und entmannen
Und ihren frommen Helfern Beifall brüllen.

Die Kanzel kann euch längst nicht mehr genügen,
Ihr dürft im Rundfunk euren Tratsch verbreiten,
Erlösungs-Heischende betören und belügen.
Den dürren Klepper der Verdummung reiten.

Doch einst wird eure schwarze Fahne sinken,
Und euer Gott wie blauer Dunst verwehn,
Der Stern der Selbsterlösung tröstend blinken,
Der Mensch im Menschen Gott und Bruder sehn.

F. H.

Vermischtes.

Die religiösen Strömungen in der Schweiz.

(pdn.) 1930 wurden gezählt:

2,330,000	Protestanten	57	% der Bevölkerung der Schweiz
1,670,000	Katholiken	41	
18,000	Juden	0,5	
52,000	andere oder konfessionslose .	1,5	

Aus der Vereinstätigkeit ergibt sich, so schreibt die «Schweizerische Arbeitgeber-Zeitung», weiter, dass 1939 in Zürich 66 konfessionelle Vereine gezählt wurden. Dem Berner Adressbuch 1933 entnehmen wir 63 religiöse Vereine, Zürich weist auf: 44 evangelische Vereine, Bern 52, davon 29 protestantische und 23 ausserkirchliche Gemeinschaften; Zürich 11, Bern 5 ethische Gesellschaften. Die Adressbücher zeigen deutlich, dass neben den Landeskirchen und den katholischen und jüdischen Gemeinden vor allem die ausserkirchlichen Gemeinschaften in der Schweiz sehr verbreitet sind. Nach einer Zusammenstellung von Professor Blanke gab es in Zürich Ende 1935 folgende 39 ausserkirchliche, organisierte Gemeinschaften:

Altlutheraner — Action biblique — Evangelischer Bruderverein — Baptisten — Darbysten — Schweizerischer Diakonieverein — Evangelische Gemeinschaft — Der Engel Jehovas — Freunde des praktischen Glaubens — Freie evangelische Gemeinde — Fröhlichianer — Gemeinde Gottes — Gemeinde entschiedener Christen — Heilsarmee — Neue Heilsarmee — Kirche für alle — Mennonisten — Messianischer Kreis Angelus — Neue Kirche — Neusalemsgesellschaft — Neulichtfreunde — Neusalemsbund — Pfingstmission — Tatchristliche Vereinigung Empor — Waldenser — Zionsgemeinde — Brüdergemeinde — Adventisten — Neuapostolische — Mormonen — Methodisten — Ernste Bibelforscher — Christian Science — Christengemeinschaft — Katholisch-apostolische Gemeinde — Volksbibelschule — Bethelwerk für Evangelisation und Gemeinschaftspflege — Freie Bibelforscher — Reformierte Apostolische Gemeinde — Gemeinschaft und Jugendbund für entschiedenes Christentum.

Aus der Vereinstätigkeit zeigt sich, dass die religiösen Vereine von allen geistig orientierten Gruppen weitaus an der Spitze stehen und die intensivste und umfassendste Tätigkeit entwickeln. Die Buchproduktion zeigt, dass das Interesse für die Religion in den letzten Jahren entschieden zugenommen hat. Die Buchproduktion stieg von zirka 190 auf 220, d. h. um 15 %. Interessant ist auch, festzustellen, dass die Aktion der Katholiken in der Schweiz ungefähr gleich stark sein dürfte wie diejenige der Protestanten. 1939 erreichte die Auflage der katholischen Zeitschriften 320,000 gegenüber 350,000 der protestantischen. 1935 ergaben sich nach dem Zeitungskatalog der Publicitas für katholische und protestantische Zeitschriften Auflagen von je 340,000 Exemplaren. Die protestantische Bevölkerung beträgt 57 % gegen nur 41 % der katholischen.

Wenn auch unsere Angaben nur sehr summarisch sind, so zeigen sie doch durch ihre Uebereinstimmung recht deutlich folgende Tendenzen:

Das religiöse Leben in der Schweiz ist stark und aktiv: es nimmt zu. Die katholische Aktivität war vor wenigen Jahren fast gleich gross wie die protestantische. Diese hat in letzter Zeit (Oxford) und auch allgemein wieder neuen Impuls erhalten.
(Schweiz. Kaufmännisches Zentralblatt, Nr. 41, vom 11. Okt. 1940.)

Seelenrettung durch den Krieg?

«Viele schon mussten in den letzten Tagen dem Leibe nach vom Leben in den Tod gehen. Wie viele aber sind der Seele nach durch diesen Krieg vom Tod zum ewigen Leben auferweckt worden? Für einige Jährlein also, die sie hier auf Erden weniger leben durften, erhielten sie das wahre, ewige Leben.»

Aus dem «kirchlichen Anzeigeblatt der römisch-katholischen Pfarrei Lostorf», 23. Juni 1940.

Mixed Grill.

Paris hat seit dem 6. Oktober wieder seinen Erzbischof, Msgr. Suhard. An der Weihefeier war die französische Regierung durch zwei Minister vertreten, während die deutschen Besatzungsbehörden in nicht offizieller Eigenschaft vertreten waren. Nun kann Paris wieder ganz Paris werden!

* * *

Der kirchlich-fortschrittliche Gemeindeverein St. Leonhard in Basel veranstaltete einen Vortragsabend, an dem Pfarrer Dickenmann über «Ernste und heitere Erlebnisse aus meiner Gemeindearbeit» sprach. Dem Bericht der National-Zeitung entnehmen wir folgende Feststellungen des Pfarrers: «Schwer sind auch Bestattungen von Selbstmördern: sie geben dem Pfarrer das Gefühl, er sei zu spät gekommen, um einen Menschen vor Verzweiflung zu retten. Aber unerwartet dankbar ist oft die Arbeit an Zuchthäuslern, in denen manchmal ein viel besserer Kern steckt, als man gemeinhin annimmt.» Dankbarer wäre allerdings, wenn die Seelsorge vermeiden könnte, dass der Arme nicht erst ins Zuchthaus kommt. Warum lässt man die Armen, denen man einen guten Kern nicht absprechen kann, erst schuldig werden?

* * *

In Spanien sind nicht nur die Jesuiten mit Gift- und Geldsack wieder eingezogen. Es geschehen der Dinge noch mehr: Neue katholische Universität in Spanien. «Der Papst hat an den Erzbischof von Salamanca einen Brief gerichtet, worin der Erzbischof ermächtigt wird, eine zweite Pontifikaluniversität zu errichten.» Hoffentlich «hält» sie bis zu den ersten Promovationen!

* * *

In Luzern wurde in einer schlichten Feier auf dem Spittelerquai ein Denkmal zu Ehren des Dichters Karl Spitteler eingeweiht. Nationalrat Dr. Wey feierte Spitteler, «den Luzern zum Ehrenbürger ernannte, als grossen Eidgenossen, der im Weltkrieg ein Schutzgeist unseres Landes gewesen sei». Wir freuen uns über die Ehrung dieses grossen Eidgenossen und bedauern bloss, dass die Erkenntnis so spät kommt, denn beim Tode Spittelers war vom Bundesrat niemand zugegen, während man die bundesrätlichen Vertreter sonst bei Fiera, Match und Prozession antreffen kann.

Mitternachtsmesse vor der Dunkelheit.

Papst Pius XII. hat in einem Handschreiben angeordnet, dass in den Gebieten, in denen Luftschutz- und Verdunkelungsmassnahmen bestehen, dieses Jahr ausnahmsweise die Mitternachtsmesse vom 24. Dezember auf einen Zeitpunkt vor Eintritt der Dunkelheit verlegt wird.

Dieser Mitteilung, die wir dem «Demokrat, Heiden» entnehmen, liessen sich eine Reihe Betrachtungen anstellen. Wir ersparen uns dies, denn jeder Leser des Freidenkers wird diese ohne unsere Anweisung tun können. X.

Gibt es ein Fortleben nach dem Tode ?

Auf diese Frage haben am Radio ein protestantischer und ein katholischer Geistlicher, ein Psychologe und ein Philosoph gesprochen und das Endergebnis aller dieser Herren war:

1. Nix Bestimmtes weiss man nicht !
2. Jedenfalls aber ist es eine schöne Illusion, den Unsinn vom Fortleben nach dem Tode zu glauben. Jeder kann das ja nach seiner Façon tun.

Der «Philosoph» Dr. Zbinden fand dabei Gelegenheit für seinen Herrn und Meister Herrn Holzapfel Reklame zu machen, den Strahlen-Holzapfel !

Gönnen wir ihm den Spass !

Junge Indianerin wird heilig gesprochen.

Die katholische Kirche wird in Kürze unter ihren Heiligen eine junge Indianerin vom Stamme der Irokeser, Katharina Takakwithe, haben. Die Ritenkongregation hat sich für die Seligsprechung ausgesprochen. National-Zeitung, No. 557, 28. November 1940.